

mit den, wegen der Steinkohlenfeuerung nöthigen Abänderungen. An beyden schmalen Seiten des Ofens wird geschürt. Der Kost ist 21 Zoll weit von der untersten Schichte Röhren entfernt. In jedem Ofen liegen zwey Röhren-Reihen über einander, wovon die obere 7, die untere 8 Stück enthält. Die Röhren selbst sind nicht, wie gewöhnlich, cylindrisch, sondern muffelförmig conisch, an der hintern weiten Deffnung 1 Schuh breit, und eben so hoch, und vorn 1 Zoll im Durchmesser weit. Sie werden von feuerfesten Thon angefertigt,  $3\frac{1}{2}$  Schuh lang, und 1 Zoll in der Thonstärke dick gemacht. Zur hintern, weiten, Deffnung wird das Erz ein und ausgetragen. Zu diesem Zwecke ist sie mit einem doppelten eisernen Schieber, der in Ruten geht, verwahrt, worauf noch, zur bessern Verschließung, einige Schaufeln abgerösteter Schlich aufgeworfen werden. Die vordern, kleinern, Deffnungen, münden sich in die gewöhnlichen blehernen, etwas mit Wasser angefüllten, Kasten ein. Von oben ist der Ofen mit einer gewölbten Kappe geschlossen, auf welcher 16 bis 18 kleine, 1 Schuh hohe Essen, oder Zugröhren so aufgesetzt sind, daß sie die Flamme über alle Muffeln recht zusammenziehen, und so diese von allen Seiten gut erhitzt werden. Der ganze Ofen ist gegen 6 Fuß hoch, etwas länger und  $3\frac{1}{4}$  Fuß breit, so daß er ein Parallelepipedum bildet. Er steht unter dem Mantel einer gut ziehenden Esse. Auf der vordern langen Seite desselben, wo man die Erze einsetzt und auszieht, liegt unter der tiefsten Muffelreihe ein etwas hervorspringender Absatz der Mauer, welcher aber, seiner ganzen Länge nach, eine Deffnung oder Spalt hat, um durch selbige das aus den Röhren gezogene, noch glühende, Erz sogleich in ein unter dem Ofen befindliches Gewölbe herabfallen lassen zu können. Die